

AUSGABE JUNI 2013

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

Stadtspark

JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



Hans im Glück

Unser Bewohner Horst Merchel ganz privat



»Seelenbretter«

Kunstaktion Seelenbretter® – eine Ausstellung im Garten der Sinne

Starke Ausbildung. Sichere Zukunft.

*Ausbildungsoffensive der
AWO Baden*



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

Liebe Leserinnen und Leser,



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

»Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.« Vielleicht ist dieses Zitat des US-amerikanischen Schriftstellers Mark Twain nach ebenso frostigen Monaten entstanden, wie wir alle sie gerade erlebt haben. Doch auch der längste Winter geht vorbei. So halten Sie heute mit der Juni-Ausgabe bereits das zweite Stadtpark Journal in diesem Jahr in den Händen – wieder einmal bestückt mit vielfältigen Artikeln.

Ein äußerst wichtiges Thema, das uns alle sehr beschäftigt, ist das des bevorstehenden Pflegekräftemangels. Zurzeit fehlen uns bundesweit bereits 15.000 Pflegekräfte, im Jahr 2020 prognostizieren Experten für Deutschland schon eine Zahl von 77.000. Alarmierende Gründe also, jetzt für Nachwuchs zu sorgen. Deswegen ergreift der Bezirksverband Baden e. V. nun die Initiative und geht in die Ausbildungsoffensive – laut und cool soll in Zukunft auf den Beruf der Altenpflegefachkraft aufmerksam gemacht werden.

Darüber hinaus lesen Sie in dieser Ausgabe schöne Geschichten aus unserem Haus: Gehen Sie zum Beispiel mit unserem Bewohner Horst Merchel auf eine Reise in seine Vergangenheit und erfahren Sie alles über die Kunstaktion Seelenbretter® in unserem Garten der Sinne.

Ich freue mich, wenn Sie sich die Zeit nehmen, in unserem Stadtpark Journal zu blättern – vielleicht während Sie draußen ein paar Sonnenstrahlen genießen?

Ihr Martin Hayer

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

Hans im Glück 04
Die persönliche Geschichte unseres Bewohners Horst Merchel



Tagesgast – 06
eine tolle Abwechslung im Alltag
Hans Manger ist 2-mal die Woche zu Gast im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark – und liebt diese Tage ganz besonders.



Kunstaktion Seelenbretter® – 13
eine Ausstellung im Garten der Sinne



ALLGEMEINE THEMEN

Starke Ausbildung. Sichere Zukunft. 08
Ausbildungsoffensive der AWO Baden



MITMACHEN

Rätselspaß für pfiffige Köpfe 12

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15

Hans im Glück



Vom armen Müllerssohn zum Millionär und wieder zurück – die persönliche Geschichte unseres Bewohners Horst Merchel.

Als eines von zwölf Kindern wurde unser Bewohner Horst Merchel am 01. September 1932 nahe dem ostpreußischen Königsberg geboren und wuchs im elterlichen Mühlenbetrieb auf. Bis zu seinem sechsten Lebensjahr verbrachte der fröhliche Junge eine ungestörte Kindheit. Dann erlitt er einen tragischen Unfall und verlor fast seinen rechten Arm dabei. Zwar konnte dieser gerettet werden, doch eine Beeinträchtigung sowie die Erinnerung an dieses schlimme Ereignis sind bis heute geblieben.

Nachdem sein Vater im zweiten Weltkrieg fiel, flüchtete seine Mutter mit ihrer großen Kinderschar über Dresden nach Oberstdorf. Im Alter von nur 15 Jahren verließ Horst Merchel jedoch seine Familie, um fernab von ihnen

eine Ausbildung zum Müller zu absolvieren. Nur sieben Jahre später arbeitete der fleißige junge Mann bereits als Müllermeister in Rottenburg am Neckar und war viel im »Ländle« unterwegs. Dabei entdeckte er sein Geschick im Handel und in der Kundenbetreuung und beschloss, sich beruflich ganz neu zu orientieren.

Schon kurze Zeit später stieg er ins Automaten-geschäft ein – zunächst als Vertreter. Doch schon bald machte er sich selbstständig und erlebte die ersten goldenen Geschäftsjahre.

Beruflich ging es für den gebürtigen Preußen von nun an steil bergauf. In den 60er Jahren verbuchte er große Erfolge in der Datenerfassungsbranche, in den 70ern wurde er Generalvertreter eines führenden Textilunternehmens für ganz Europa.

Aufgrund seines hohen Einsatzes blieb seine eigene Familie jedoch auf der Strecke. Seine Frau hatte er am Anfang seiner beruflichen Karriere

1961 geheiratet, bald darauf wurden seine zwei Töchter (1962 + 1964) geboren. Nach einer familiären Berg- und Talfahrt kam es im Jahr 1980 dann zur endgültigen Trennung.

Noch im selben Jahr hat Horst Merchel ein weiteres schicksalhaftes Erlebnis. Er wird buch-

stäblich vom Blitz getroffen – genauer gesagt von einem Geistesblitz, verursacht durch einen heftigen Gewittersturm. Während es um ihn herum nur so stürmt, befindet sich der damals 48-Jährige mit seinem neuen Sportwagen auf einem Parkplatz eines Einkaufszentrums. Herrenlose Einkaufswagen werden vom Wind durch die Gegend geschleudert und demolieren auch seinen Flitzer schwer. Nach der ersten Verzweiflung folgt die Erleuchtung: Das Münzpfandsystem für Einkaufswagen ist erfunden.



Horst Merchel fühlt sich in seinem Zimmer wohl.

Der tüchtige Geschäftsmann lässt keine Zeit verstreichen und fährt schnurstracks mit seinem verbeulten Auto nach München zum Patentamt. Ab sofort wird seine Geschäftsidee auch praktisch in die Tat umgesetzt. Horst Merchel macht Erfahrung mit Wachstum, Expansion und Auslandsniederlassungen. Der einstige Müllerssohn wird reich, bereist die Welt, kauft eine Villa in Spanien und will immer mehr.

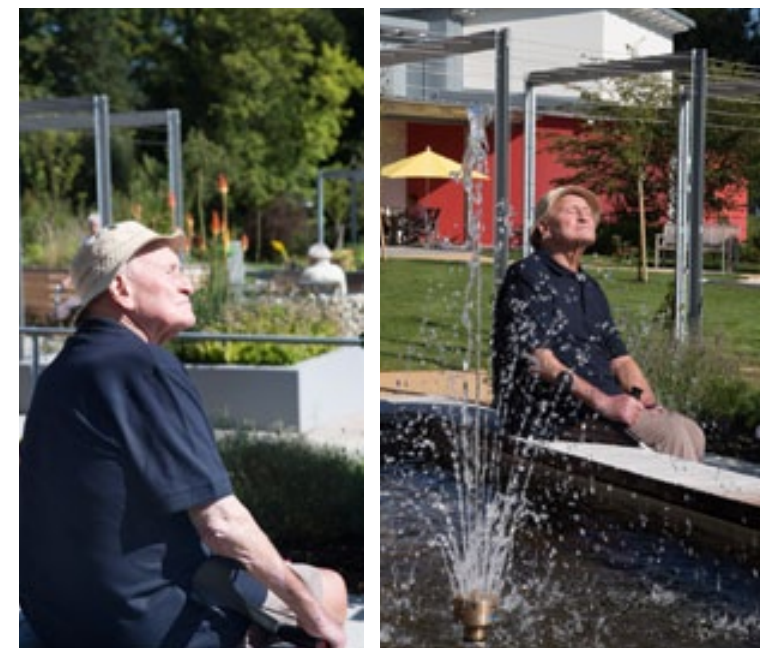
Mit dem Erfolg kam jedoch auch der Fall für den emsigen Geschäftsmann. Mit Produktpiraterie, Konkurrenzkampf, Haftpflichtklagen und Misserfolgen lernte Horst Merchel schnell die Kehrseite der Medaille kennen. Nach zwei Jahrzehnten endete die Erfolgsstory jäh – der gebürtige Preuße meldete im Jahr 2000 Konkurs an. Ursachen für dieses Ende gab es viele: Gutgläubigkeit gepaart mit schlechten Beratern sowie einem hart umkämpften Markt und schweren Krankheiten.

Horst Merchel lebte ab 2001 lediglich von einer Grundrente in Höhe von 800 Euro. Nachdem seine zweite Ehefrau, die er 1992 geheiratet hatte, dann Anfang 2010 verstarb, war für ihn alles verloren. »Ich war seelisch am Boden«, bekennt der heute 80-Jährige.

Seine geschiedene Frau und seine zwei Töchter holten den Familienvater nach Schwenningen. Immer noch deprimiert und physisch angeschlagen, zog Horst Merchel ins AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ein. Und damit kehrte das Glück in sein Leben zurück. Heute zieht er eine bemerkenswerte Bilanz:

»Mir ging es noch nie so gut wie heute. Ich bin zur Ruhe gekommen, muss mich um nichts sorgen und nichts und niemandem mehr hinterherrennen. Ich habe hier alles, was ich brauche. Besonders berührt bin ich von der fürsorglichen Begleitung meiner Töchter und meiner geschiedenen Frau.«

Das Zimmer des einstigen Millionärs, der heute von Sozialleistungen lebt, ist geschmackvoll und gemütlich eingerichtet. Er gestaltet seinen Alltag bewusst und aktiv, genießt z.B. Spaziergänge im Garten der Sinne. Der dankbare Senior sieht in seiner Geschichte tatsächlich viele Parallelen zum Märchen »Hans im Glück«:



Horst Merchel genießt den Garten der Sinne.

Hans dankte Gott mit Tränen in den Augen, dass er ihm auch diese Gnade noch erwiesen und ihn auf eine so gute Art, und ohne dass er sich einen Vorwurf zu machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. »So glücklich wie ich!«, rief er aus, »gibt es keinen Menschen unter der Sonne.« Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.

TAGESGAST – EINE TOLLE ABWECHSLUNG IM ALLTAG

Hans Manger ist 2-mal die Woche zu Gast im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark – und liebt diese Tage ganz besonders.

Ein Erfahrungsbericht von Renate Manger.



Die Kurzzeitpflege des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark wird von der Familie ergänzend zur Tagespflege gerade in der Urlaubssaison gern in Anspruch genommen.

Es ist nun schon sieben Jahre her, seitdem Hans Manger durch zwei Schlaganfälle täglich Unterstützung bei der Pflege benötigt. Erschwerend hinzu kam zudem seine Alzheimer-Demenz sowie ein Oberschenkelhalsbruch. Doch sowohl für seinen Sohn als auch seine Schwiegertochter, Renate Manger, stand von Anfang an fest: »Opa bleibt zu Hause«. Seit 2006 wird Hans

Manger nun also von seiner heute 48-jährigen Schwiegertochter liebevoll gepflegt. Nur morgens übernimmt der Pflegedienst das Waschen und Anziehen.

Doch eine solche Pflege über einen längeren Zeitraum ist nicht immer einfach und zehrt auf Dauer an den Kräften. Als sich im Jahr

2008 Renate Manger selbst einer OP im Krankenhaus unterziehen musste, war guter Rat teuer. Wohin mit Opa? Auf der Suche nach einer geeigneten Unterkunft auf Zeit entdeckte sie das Kurzzeitpflege-Angebot des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark und war sofort überzeugt von der freundlichen Atmosphäre.

Trotz der anfänglichen Skepsis von Hans Manger selbst – er war noch nie von zu Hause weg – gefiel es dem passionierten Uhrmacher so gut dort, dass er unbedingt wiederkommen wollte. Gesagt, getan. Seit seinem ersten Kurzaufenthalt vor fünf Jahren besucht Hans Manger 2-mal in der Woche die Tagespflege im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark. Er wird morgens abgeholt, verbringt den Tag auf Wohnbereich 2 und wird abends wieder in sein geliebtes Zuhause gebracht. Der Rentner freut sich am Wochenanfang schon immer richtig auf seine liebevoll von ihm getauften »AWO-Tage«. Ein ganz wichtiger Punkt ist das Essen für ihn, das ihm hier sehr gut schmeckt.

Erst jüngst nahm er an einem Fotokalender-Projekt teil, für das zwölf Senioren zum Thema »Lebensträume« in Szene gesetzt und abgelichtet wurden. Er ließ sich beim Zusammenbauen einer Taschenuhr fotografieren, um seine Uhrmacherleidenschaft zum Ausdruck zu bringen. Das Ergebnis machte ihn sehr stolz.

Neben der wirklich tollen Abwechslung im Alter von Hans Manger bedeutet die regelmäßige Tagespflege für seine Schwiegertochter eine sehr große und auch wichtige Entlastung. So freut auch sie sich jede Woche wieder auf ihre »Opa-Tage«.

Interessieren Sie sich für unser Angebot der Kurzzeitpflege?

Unsere Ansprechpartnerin für Sie:

Anke Meßner

Telefon: 07720 8306-507

Mail: anke.messner@awo-baden.de

ANZEIGEN

Tipps aus der Apotheke und dem Reformhaus

HEIDMANN'S APOTHEKE IM RONDÉLL
KRONENSTRASSE 21-23
78054 VS-SCHWENNINGEN
Telefon 07720/32058
Telefax 07720/22261

HEIDMANN'S REFORMHAUS IM RONDÉLL
TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET!
Mo. - Fr. von 8.30 bis 20.00 Uhr
Samstags von 8.00 bis 18.00 Uhr

GUTER RAT MUSS NICHT TEUER SEIN!
Wenn es um Fragen zur Gesundheit und gesunder Ernährung geht, sind Sie mit einem Besuch in unseren Geschäften immer bestens beraten. Denn bei uns gibt es nicht nur gesunde, biologisch angebaute Nahrungsmittel, natürliche Vitamine und Arzneimittel, sondern vor allem kompetente Informationen, Ratschläge und Tipps für's Wohlbefinden. Gratis versteht sich! Und wenn Sie darüber hinaus noch günstig einkaufen wollen, dann kommen Sie einfach zu uns.

Ihre Heidmann's Apotheke im City-Rondell
Ihr Heidmann's Reformhaus im City-Rondell

GASTRO-SERVICE **Kirsch** GMBH

KAFFEE-MASCHINEN
-neu und gebraucht-
günstig zu verkaufen und zu vermieten

ab **30 Euro** netto/Monat

Hochstraße 30
D-78086 Brigachtal
Tel.: 07721 - 909160
Fax: 07721 - 909161
info@gastro-service.eu

EHRlich, PERSÖNLICH & ABWECHSLUNGSREICH

MEINE AUSBILDUNG

IN DER ALTENPFLEGE

IST WIE EIN GUTER SONG

Sara, 24



DIE AWO BEZIRKSVERBAND BADEN E.V. STARTET IHRE GROSSE AUSBILDUNGSOFFENSIVE. EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN.

Als Azubi in der Altenpflege braucht man Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Entscheidungsfähigkeit. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und der Beruf zukunftssicher.

»Dennoch ist es oft schwer, unsere Ausbildungsplätze in der Altenpflege mit motivierten, jungen Leuten zu besetzen«, erklärt Manuela Hutter, von der AWO Bezirksverband Baden. Damit das nicht so bleibt, wurde nun eine große Ausbildungsoffensive ins Leben gerufen. Mit einem Kurzfilm, Plakaten und weiteren Medien soll ab sofort für die dreijährige Ausbildung geworben werden.



Heidelberg im März 2013. Los geht's: Im AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten in Heidelberg treffen sich sechs Seniorinnen und Senioren, fünf Auszubildende und ein Filmteam, um einen Spot zu drehen, der erzählt, was den jungen Menschen an ihrer Ausbildung und dem Beruf gefällt. Dazu gehört die alltägliche Unterstützung pflegebedürftiger Senioren genauso wie Medizinisches, Pflegedokumentation, soziale Tätigkeiten und Teambesprechungen. Auch die Senioren waren mit Begeisterung bei der Sache und so entstand ein wunderbarer Film, den man nun auf www.awo-baden.de/ausbildung sehen kann.

Weiter geht's: An einem sonnigen Morgen versammeln sich die Hauptdarsteller des Films im AWO-Seniorenzentrum Emilienspark in Grenzach-Wyhlen. Hier werden Sara, Patricia und Johannes bei ihren Hobbys fotografiert. Den Anfang macht Johannes

Dick. Der 21-Jährige ist Azubi im zweiten Lehrjahr. Seine große Leidenschaft ist das Basketball spielen. Er ist ein echter Teamplayer. Und diese Eigenschaft bringt ihn auf dem Spielfeld und im Berufsalltag zum Erfolg. »Als Altenpfleger ist es sehr wichtig, sich ständig mit seinen Kollegen auszutauschen und immer das Wohl der Senioren im Blick zu behalten. Da gehören natürlich auch Wochenenddienste oder Frühschichten dazu. Aber wie nach einem gewonnenen Basketballspiel, geht man auch nach seinem Dienst erfüllt und zufrieden nach Hause.«

Für die 24-jährige Sara Bentele ist Musik das Größte. Da fällt der Vergleich ihrer Ausbildung mit einem guten Song leicht. »Ein guter Song muss mich berühren, er fordert mich heraus, ist ehrlich, abwechslungsreich und herzlich. Wie in einem Song gibt es in meinem Berufsalltag viele fröhliche, aber auch traurige Momente.«

Aufzufallen ist für die 20-jährige Patricia Schröter nichts Neues. Ihre Leidenschaft für die japanische Jugendkultur »Visual Kei« trägt sie selbstbewusst nach außen. »Meine Ausbildung zur Altenpflegerin ist nichts für Feiglinge,« sagt sie mit einem Augenzwinkern. »Hier sind Leute gefragt, die anpacken, und mutig sind. Also eben echte Persönlichkeiten.«

Hier bilden wir aus

Unsere AWO-Seniorenzentren in Baden:



Die Plakatmotive der neuen Kampagne zeigen »echte« Azubis.

Deine Ausbildung

**DU WILLST ALTENPFLEGER/-IN WERDEN?
DAFÜR MUSST DU FOLGENDES MITBRINGEN:**

i SCHULISCHE VORAUSSETZUNGEN:

- Realschulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss
- oder
- Hauptschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung
- oder
- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe

i PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN:

- Freude im Umgang mit Menschen
- Einfühlungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein
- Durchsetzungs- und Entscheidungsfähigkeit
- gesundheitliche Eignung (ärztliches Attest)

+ DAS GEHÖRT ZU DEINER AUSBILDUNG:

- Betreuung von pflegebedürftigen älteren Menschen
- Unterstützung im Alltag
- Soziales Miteinander
- Hilfe bei der Körperpflege
- Pflegedokumentation
- Teambesprechungen
- Maßnahmen zur Rehabilitation
- Maßnahmen zur Diagnostik und Therapie

DAS BRAUCHEN WIR FÜR DEINE BEWERBUNG:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf
- Foto
- aktuelle Zeugnisse
- Ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung
- Nachweis über evtl. praktische Tätigkeiten (Arbeitszeugnis, Bescheinigungen)

Wir freuen uns auf dich und deine Bewerbung!

AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark

Martin Hayer, Einrichtungsleiter
Reutlinger Straße 10
78054 VS-Schwenningen
Tel. 07720 8306-0
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de



CODE SCANNEN UND
FILM ANSCHAUEN!

DEINE STELLE FINDEN: www.awo-baden.de/ausbildung

RÄTSELMIX

ZAHLENRÄTSEL

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die ersten und die vierten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ein Sprichwort.

1 8 12 17 6 8 18
NEUORDNUNG, UMGESTALTUNG

2 12 1 8 4 14 18
ACHTBAR

3 2 11 4 15 9 18
AMTSBEZIRK EINES BISCHOF

4 12 8 7 12 8 2
ANSCHAFFUNG

5 11 18 11 15 14 15
NACHAHMUNG

6 13 14 12 3 10 12
AUSDEHNUNGSBEGRIFF

7 12 3 5 11 14 3
HOCHGEBIRGSPFLANZE

8 15 9 4 16 1 12
FARBE ZUM ZEICHNEN

9 13 14 16 1 12 3
HEITERKEITSAUSDRUCK

10 14 16 1 15 12 3
RESPEKTIEREN, SCHÄTZEN

SILBENRÄTSEL

- 1. ZUSATZ 5. ALBUM
- 2. SEITDEM 6. BALSA
- 3. MOTTE 7. GOENNEN
- 4. CASTRO 8. GESANG

Selbst ist der Mann

HELLE FREUDE	NÜTZLICH (LAT.)	KITZEL VORNAME DER DAVIS			KOSMOS	WACHS-SALBE			AUSRUF BESITZ-ANZEIG. FÜRWORD
					DROHWORT PORTUG. STAATS-MANN				
NICHT VÖLLIG TEIL DES STUHL						NICHT GLATT			
					JUBELWEL-LE (LA ...)			SÜD-DEUTSCH: GRASLAND	
				DELIN-QUENT					
			BE-NENNUNG						
NICHT NEU	AU-ERGE-WÖHNLICH KOSEFORM VON PAPA						FRANZÖ-SISCH: MOND		AUS-DRUCKS-FORM, MACHART
SCHUTZ-WALL		GRU-WORT					SPAN. ARTIKEL HAUTWU-CHERUNG		
					SPRINT				
					FRANZÖ-SISCH: MEER				
GEDICHT						GEGEN			
BERG-SPITZE						KÖRPER-BAU			
				PAPPELART				KÖNIG VON JUDA	
				ERHÖHTE KIRCHEN-LESEPULTE					
SÜD-DEUTSCH: STRA-EN-BAHN	LAGEPLAN						TRAUBEN-ERTE		SITTE, BRAUCH
	ZIMMER								
						ÜBER-MÄ-IG			
						DACH-WINKEL			
KLEINES LOGIK-RÄTSEL		SCHWEIZ. VER-SAMM-LUNG					GEFRO-RENES		
							WEIB-LICHES HAUSTIER		
HOLZ-STRUKTUR							KATH. THEO-LOGE † 1847		

LÖSUNGEN AUS DER LETZTEN AUSGABE

1	4	6	5	3	8	2	7	9
8	7	9	4	1	2	6	3	5
2	3	5	6	9	7	4	1	8
4	1	8	7	2	5	3	9	6
5	6	3	9	4	1	8	2	7
7	9	2	3	8	6	5	4	1
3	5	4	1	6	9	7	8	2
6	8	1	2	7	3	9	5	4
9	2	7	8	5	4	1	6	3

SUDOKU

■	M	■	■	■	H	■		
■	E	R	R	E	G	E	R	
■	R	E	T	T	I	C	H	
■	R	A	S	■	T	A	K	E
■	P	N	E	U	■	N	E	U
■	■	T	R	A	N	■	M	■
■	H	■	I	B	I	Z	A	■
■	H	E	N	N	A	■	A	■
■	R	E	■	K	R	U	G	■
■	T	R	I	B	U	E	N	E
■	■	G	A	S	T	■	R	■
■	D	R	E	I	■	O	P	A
■	E	■	S	P	U	L	E	■
■	M	I	S	E	■	R	U	T
■	S	■	R	I	E	S	E	■

Kunstaktion Seelenbretter® – eine Ausstellung im Garten der Sinne

Die Künstlerin Bali Tollak aus Schwabbruck (Oberbayern) stellt 30 Seelenbretter in unserem Garten der Sinne auf.

Die Ausstellungseröffnung findet im Rahmen unseres Sommerfestes mit einem ökumenischen Gottesdienst am 30. Juni 2013 statt.

Die Seelenbretter® sind bis zum 30. November 2013 ausgestellt und können täglich zwischen 10 Uhr bis 20.00 Uhr (ab 1. Oktober bis 18 Uhr) betrachtet werden.

die u.a. schon im Künstlerhaus Wien, im niederländischen Kloster Ter Apel, im Magdeburger Dom und auf dem Kölner Melatenfriedhof zu sehen waren. Inspiriert wurde die Künstlerin zu ihren Seelenbrettern durch Totenbretter in der Oberpfalz und im Bayerischen Wald, die dort als Flurdenkmale von vergangenen Bestattungsriten und einer besonderen Art innig besinnlicher Totenehrung künden.

Was sind Totenbretter?

Totenbretter wurden in der Frühzeit zur Aufbahrung und Beerdigung der Verstorbenen

verwendet, bis mit der Sargbestattung diese traditionelle Form mit dem Ende des 19. Jahrhunderts auch in den ländlichen Gebieten Bayerns endgültig verschwand. Übrig geblieben sind heute nur vereinzelt Totenbretter in der Oberpfalz und im Bayerischen Wald, die im Schutz von Hausdächern oder am Wegesrand anzutreffen sind.

Und was sind Seelenbretter®?

Die Seelenbretter® der Künstlerin sind keine Toten- oder Bahrbretter. Es hat kein Verstorbener auf ihnen gelegen, Seelenbretter® verstehen sich als ein »memento mori«* an uns Lebende. Sie sollen darauf hinweisen, dass die Verstorbenen und die Lebenden nicht wirklich getrennt sind. Seelenbretter® sollen den Betrachter anregen zum Innehalten und Sinnieren, zum Stillwerden in unserer lauten und hektischen Zeit. Sie vergegenwärtigen Jetztzeit und Vergangenheit und künden von der Vergänglichkeit irdischen Seins.

* *memento mori* lat., Gedenke des Todes, denke daran, dass du sterben musst. Weitere Informationen siehe Website: www.balitollak.de





gepflegt
CARE +
BEWOHNERWÄSCHE

Die Bearbeitung von Bewohner-Textilien ist seit Jahren einer unserer Leistungsbe-
reiche. Auf Umwelt- und
hautfreundliche Wasch- und
Reinigungsverfahren legen
wir dabei besonderen Wert.

Vollkommen versorgt –
mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEIGER
TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH TELEFON: +49 07761 55900-0
MARTINSWEG 24 TELEFAX: +49 01161 55900-33
D-790713 BAD SÄCKINGEN INFO@GEIGER-TEXTIL.DE
WWW.GEIGER-TEXTIL.DE



Görlitzer Str. 5
Villingen
Tel. 07721/740 50

www.baecerei-tritschler.de

FILIALEN:
Villingen,
Bahnhofstr. 5
Villingen,
Neuer Markt 10
Villingen,
Berliner Str. 19
Dauchingen,
Vordere Straße 19
Obereschach,
Holzofenbäckerei



DER
FEINSCHMECKER
DIE INTERNATIONALE KUCHENZEITSCHRIFT

2005

Diese Bäckerei wird
als eine der besten
in Deutschland empfohlen

**Medikamenten-
Einnahme:
Einfach
und sicher!**



Wir helfen Ihnen dabei!

**Unser Blister Abo –
So behalten Sie den Überblick:**

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailer's Apotheken
Rottweil: **Römer-Apotheke**
Königs-Apotheke
Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

SAILERS
APOTHEKEN

2 X IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN



Friseursalon
Infinity

Natalie Ochs (Friseurmeisterin)

IN VILLINGEN:
Obere Waldstraße 2a

IN SCHWENNINGEN
Reutlinger Straße 10 im



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

- 0173 /340 4334 -

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern
zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstags bis 19:00 Uhr



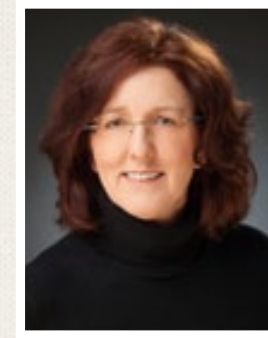
Martin Hayer
Einrichtungsleiter
Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Ines Blanco
Pflegedienstleitung
Tel. 07720 8306-506
ines.blanco@awo-baden.de



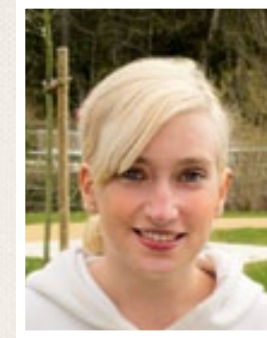
Anke Meßner
Leitung Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob
Information, Verwaltung
Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Irina Braun
Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
irina.braun@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands
Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhal-
tungsmagazin für Seniorinnen /Senioren, deren
Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin
setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen
Themen direkt aus dem jeweiligen redaktions-
leitenden AWO Seniorenzentrum zusammen
und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Martin Hayer und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark
und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbe-
agentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Julia Hofmann,
Annkathrin Münster, Carmen Litzba
COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

TELEFON
07720 8306-0

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen